

Blick zurück nach vorn – das Motto unseres diesjährigen Hyperthermie-Kongresses

Verehrte Kolleginnen, geschätzte Kollegen,
sehr geehrte Freunde der Hyperthermie und thermischer Therapien,

der eine oder andere fragt sich vielleicht, wie werden die Verantwortlichen das wohl gemeint haben: *Blick zurück nach vorn?* Persönlich denke ich, dass dies beim Thema *Hyperthermie* in einer staatsdirigistischen Medizin mit Häuptlingen von Kassen und Co., mit Vorschriftenmedizin und kastrierter Therapie- und Methodenfreiheit doppelsinnig ein guter Leitstrahl des dringend notwendigen freien Denkens um das Wohl der sich uns anvertrauenden Patienten ist. Ich bin überzeugt, dass es mir gelingt, uns mit einigen Denkanstößen auf dieses, unser wissenschaftliches Event – das inzwischen VIII. Symposium – einzustimmen.

Natürlich brauchen wir wissenschaftliche Beweise zur Wirksamkeit einer Therapie. Deshalb bedarf es der Grundlagenforschungen, der Geräteentwicklung, des Studiums der Naturgesetze und der Studien unterschiedlicher Graduierung. Es bedarf aber vor allem eines klugen Kopfes, der in der Lage ist, Erkenntnisse umzusetzen, ethisch verantwortlich zu experimentieren und vor allem sich menschlich zu bemühen. Eine leidbringende, vielleicht tödlich verlaufende Erkrankung ist eben nicht nur für den Betroffenen, sondern auch für alle Beteiligten – einschließlich der Heilberufler – eine enorme menschliche Herausforderung. Da stören ökonomische Normative die humanistische Grundeinstellung, da ist die Maximaltherapie die minimal zu leistende Anstrengung, da ist die Hoffnung der Beginn einer neuen Realität. Seneca formulierte empfehlend: „Wenn du klug bist, so mische eines mit dem anderen: Hoffe nicht ohne Zweifel und zweifle nicht ohne Hoffnung!“ Wenn wir als gestandene Hyperthermieexperten der letzten Dekaden regelmäßig in den Wahnsinn getrieben werden sollen, weil Entscheidungsträger mit einer Hören- und-Sagen-Weisheit argumentieren (leider weit weg von der Wahrheit), so brauchen wir Charakter und Rückgrat, um fortexistieren zu können und nicht dem Wahnsinn anheimzufallen. **Da brauchen wir einen Verband – die DGHT e.V.** – der bereit ist, unermüdlich Daten zu sammeln, Diskussionsplattformen zu bilden und Argumente zu formulieren, die sich stets am Wohl der Patienten orientieren, denn diese stehen im Fokus des humanmedizinischen Handelns.

So ist der Blick zurück, ein unabhängiges Forum geschaffen, seit acht Jahren einen eigenen in Deutschland stattfindenden Kongress initiiert zu haben, durchweg positiv zu bewerten. Diese größte deutsche Fachzusammenkunft wurde inzwischen auch von den Skeptikern wahrgenommen und so blicken wir nun positiv und

optimistisch nach vorn. Unsere Mitglieder werden regelmäßig als Redner zu größeren und kleineren Laien- und Fachveranstaltungen eingeladen. Der wissenschaftliche Beirat und die Vorstände wurden Gesprächspartner in diversen wissenschaftlichen Gremien und wir werden in 2018 unseren IX. DGHT-Kongress im Rahmen der Tagung der ESHO (*European Society for Hyperthermic Oncology*) in Berlin veranstalten. Die oberflächlichen Diskussionen einiger, die sich nicht detailliert mit der Materie beschäftigten, werden immer leiser, nicht zuletzt auch durch verbesserte Erkenntnisse, Grundlagenforschungen und Studien, die die verschiedenen Hyperthermiemöglichkeiten bewerten und zeigen, wann was warum mit welcher Technik behandelt werden sollte.

Wieder einmal siegt der klare Wissenschaftler, der mit ungetrübtem Blick unvoreingenommen untersucht, ohne Autorität bewertet und so zu einer Aussage kommt, die garantiert die Patienteninteressen wahr. Umso bedeutsamer ist es, alle Kräfte für diesen einen Strang zu vereinen! Lippenbekenntnisse in der Praxis, hoffentlich nicht ökonomisch geprägt, sind absolut unzureichend. Fahren Sie zu unserem Kongress, diskutieren Sie, tauschen Sie Erfahrungen aus, lernen Sie und engagieren Sie sich! Wir sind es als Vollbluthyperthermiker unseren Patienten und uns schuldig. Einigkeit macht stark. Große Veranstaltungen werden besser wahrgenommen als kleine, von der Gesellschaft, den Verantwortungsträgern, der Politik.

Stärken Sie die Community! Als derzeitiger Präsident sehe ich auf unseren Kongressen weitestgehend die gleichen engagierten Mitstreiter und möchte nun die passiven locken, sich in die Geschehnisse einzumischen, mit zu streiten und gemeinsam und dadurch stark zu kämpfen, so wie es unsere Gesellschaft bei den Anstrengungen um die Hyperthermie in der neuen GOÄ auch getan hat. **Gemeinsam sind wir stark.**

So verbleibe ich mit kollegialer Empfehlung auf ein Wiedersehen in Berlin als

Ihr



Holger Wehner
Präsident

Veranstaltungen 2017 / 2018

Datum	Ort	Veranstaltung	Kontakt
15.09.–22.09.2017	Heringsdorf / Usedom	Usedomer Werkstatt Onkologie	DGHT-Geschäftsstelle Tel.: 0441-936 54 58-6 Fax: 0441-936 54 58-7 E-Mail: info@dght-ev.de www.dght-ev.de
30.09.2017	Berlin	VIII. Hyperthermie-Kongress Blick zurück nach vorn	
16.05.–19.05.2018	Berlin	32. Annual meeting of the European Society for Hyperthermic Oncology (ESHO)	